

Iris Kempe
Wim van Meurs (Hg.)

EUROPÄISCHE ZEITENWENDE: PRAGER FRÜHLING

Zeitzeugenberichte, Analysen,
Hintergrunddarstellungen



ibidem

Iris Kempe, Wim van Meurs (Hg.)

Europäische Zeitenwende: Prager Frühling

Zeitzeugenberichte, Analysen, Hintergrunddarstellungen

Iris Kempe, Wim van Meurs (Hg.)

**EUROPÄISCHE ZEITENWENDE:
PRAGER FRÜHLING**

Zeitzeugenberichte, Analysen, Hintergrunddarstellungen

ibidem
Verlag

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the Internet at <http://dnb.d-nb.de>.

Coverabbildung: Der tschechoslowakische kommunistische Parteichef Alexander Dubček, rechts, begrüßt den Chef der sowjetischen kommunistischen Partei, Leonid Breschnew, bei dessen Ankunft zu entscheidenden Verhandlungen über politische Reformen in der Tschechoslowakei in Cierna a. d. Theiß, 29. Juli 1968.
Quelle: picture alliance / CTK / Jiri Finda

ISBN-13: 978-3-8382-7640-3

© *ibidem*-Verlag, Stuttgart 2021

Alle Rechte vorbehalten

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und elektronische Speicherformen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

All rights reserved. No part of this publication may be reproduced, stored in or introduced into a retrieval system, or transmitted, in any form, or by any means (electronic, mechanical, photocopying, recording or otherwise) without the prior written permission of the publisher. Any person who does any unauthorized act in relation to this publication may be liable to criminal prosecution and civil claims for damages.

Inhalt

<i>Iris Kempe</i> Vorwort	7
<i>Tamara Reiman</i> Drei Wochen vor der Okkupation: Erinnerungen einer Dolmetscherin	9
<i>Michal Reiman, Iris Kempe</i> Prager Frühling. Entwicklungen auf dem Weg zum Wandel	21
<i>Anna Kaminsky</i> »Wir protestieren ...« - Reaktionen der Bevölkerung in der DDR auf den Prager Frühling	29
<i>Peter Brandt</i> Der tschechoslowakische Reformsozialismus und seine Beendigung	43
<i>Wim van Meurs</i> Der Prager Frühling in westlichen Augen	60
<i>Tomas Venclova</i> Das Erbe des litauischen Dissidententums und die Gegenwart	79
<i>Michael Thumann</i> Die Auflösung der Sowjetunion und der Mythos des Treffens im Belowescher Wald am 8. Dezember 1991	100

Vorwort

Mein besonderer Dank gilt allen beteiligten Autoren aus Ost und West, Michael Thumann, Peter Brandt, Anna Kaminsky und Tomas Venclova und vor allem Michal und Tamara Reiman sowie Mitheerausgeber Wim van Meurs. Sie haben zu Demokratie und der Entwicklung Gesamteuropas beigetragen.

Die Zeitzeugen, Tamara und Michal Reiman, berichten ihre einmaligen, bisher noch nie veröffentlichten Erfahrungen des Verlaufs des Prager Frühlings, über dessen Akteure und Erben. Nach Jahrzehnten der Zurückhaltung eröffnet das Buch neue Erörterungen und Optionen der öffentlichen Darstellung der Ergebnisse des Prager Frühlings 1968.

Um dies möglich zu machen, war die Grundlage zunächst meine Dissertation bei Michal Reiman über ausgewählte Föderationssubjekte Russlands. Im Anschluss beschäftigte ich mich mit dem Prager Frühling, dessen Erben und daraus resultierend der Fortsetzung von Werten und Normen. Dies basiert auf dem Leben und Alltag der Reimans zwischen Moskau, Jaroslawl, der Migration nach Gorki, Prag und Westberlin.

Das Buch entstand in ihrem Zeitgeist und sei Tamara und Michal in Freundschaft gewidmet.

Bei der Umsetzung des Buches entstanden zahlreiche Kontakte, Debatten und schätzenswerte Freundschaften zu den beteiligten Autoren. Ziel des Buches ist es, einen Beitrag zu einer neuen Ostpolitik mit dem Schwerpunkt Demokratie und Europa zu leisten. Das Buch thematisiert Dialoge von Brückenbau und Frieden – auch in der evangelischen Gemeinde Berlin Schlachtensee. Der Dank für die Umsetzung geht insbesondere an die Gremien der Gemeinde, deren Mitglieder und Gemeindepfarrer Günter Hänsel.

Iris Kempe
im Juli 2021

Drei Wochen vor der Okkupation: Erinnerungen einer Dolmetscherin

Tamara Reiman¹

Die Konferenz der sowjetischen und der tschechoslowakischen Führung, bei der Tamara Reiman als Dolmetscherin anwesend war, fand Ende Juli bis Anfang August 1968 in Čierna a. d. Thieß statt – einer kleinen, abgelegenen Kleinstadt an der sowjetisch-tschechoslowakischen Grenze.

Ein Anruf aus dem Zentralkomitee und dessen Folgen

Am 28. Juli 1968 rief man Tamara aus der Abteilung für internationale Beziehung des ZK der KPČ an und informierte sie, dass sie mit ausreichend Sachen für einige Tage dorthin kommen sollte; Tamara dürfte darüber zu niemanden sprechen, sie wusste nur, dass es um eine Simultanübersetzung bei einer internationalen Konferenz gehen sollte. Als sie ankam, erklärte auch dort niemand etwas, nur, dass sie nach Čierna fahren würden. Man fuhr die Teilnehmer zum Flugplatz, wo schon alles zum Abflug des Regierungsflegers bereit war. Mit diesem Flugzeug flog die gesamte tschechoslowakische Delegation in die Stadt Košice, wo ein langer Zug auf den Schienen wartete. In diesem sollten alle fünf Tage lang wohnen: die Mitglieder des Politbüros der KPČ, die dabei waren, der Dienstleistungsapparat – Experten, Berater, Dolmetscher – und alle Übrigen. Dem Bahnsteig gegenüber stand ein unansehnliches Gebäude des örtlichen Kulturhauses der Eisenbahner. Dort fand in einem kleinen Saal die Konferenz statt.

Schon einen Tag vor Beginn der Konferenz war die Atmosphäre furchtbar angespannt, obwohl sich auf den ersten Blick nichts ereignet hatte, alles war äußerlich ruhig. Die Nervosität stei-

¹ Erstmals verfasst von Tamara Reiman am 18.5.1988, danach von ihr weiterbearbeitet.

gerte sich am Morgen des nächsten Tages auf ein Maximum. Alle standen frühzeitig auf, frühstückten und warteten, was weiter geschehen würde. Die Zeit verging entsetzlich langsam und die sowjetische Delegation kam zunächst nicht. Endlich erschien in der Ferne der Zug, schwer gepanzert näherte er sich langsam dem Bahnsteig, und aus ihm stiegen die Mitglieder des sowjetischen Politbüros aus. Es war der 29. Juli 1968. Man begrüßte einander sehr zurückhaltend. Breschnew und Svoboda küssten sich, die übrigen sowjetischen Führungsmitglieder gaben sich nur die Hand – das war alles. Dann gingen Breschnew und Dubček in den Wagen des sowjetischen Zuges. Die übrigen warteten auf dem Bahnsteig und unterhielten sich leise. Das Gespräch drehte sich um dies und jenes, man plauderte. Alle warteten, was kommen würde. Etwa anderthalb Stunden später kam Breschnew mit Dubček nach draußen, und nach einigen Minuten begaben sich beide Delegationen, einige der Experten und die Dolmetscher in den Saal.

Der Ort des Treffens als Signal der Macht

Es war ein ziemlich großer, ungemütlicher, langer Raum mit einem langen Tisch in der Mitte. Auf der einen Seite des Tisches saßen die Mitglieder der tschechoslowakischen, auf der anderen die Mitglieder der sowjetischen Delegation. An den Wänden standen Stühle für die Berater und Experten. An einer der Wände waren zwei Kabinen für die Dolmetscher. Zuerst hielt Breschnew ein langes dreistündiges Referat. Die sowjetische Delegation hatte aus irgendeinem Grund nur eine Dolmetscherin, die das gesamte Referat übersetzte. Gegen Ende war sie halbtot vor Erschöpfung, aber man erlaubte nicht, sie für ein paar Minuten abzulösen – das war nicht gestattet!²

Breschnew sprach mit ruhiger Stimme, ausdruckslos, ohne besondere Emotion. Aber er sagte sehr harte Worte: Dass in der Tschechoslowakei die Gefahr von rechts wachse; dass es konterrevolutionäre Organisationen gäbe, wie KAN (Klub der aktiven Parteiloo-

² Normalerweise arbeitet man bei einer Simultanübersetzung 15-20 Minuten ohne Pause.